

Achim Diergarten

Von: <newsletter-anti-geldwaesche@anti-geldwaesche.de>
Datum: Donnerstag, 20. August 2009 06:24
An: "Achim Diergarten" <diergarten@online.de>
Betreff: Newsletter 07/2009 vom 20.08.2009

www.antigeldwaesche.de

Newsletter 07/2009 vom 20.08.2009

Sehr geehrter Newsletter-Empfänger,

die FIU hat den Jahresbericht 2008 nun auch in englischer Sprache veröffentlicht. Der Bericht ist ohne Angabe einer Kennung und eines Passwortes von der Seite des BKA (www.bka.de > Profil > Zentralstelle – Einrichtungen > Financial Intelligence Unit (FIU) Deutschland -> Veröffentlichungen > Jahresberichte) frei abrufbar.

Es ist grundsätzlich zu begrüßen, dass der Jahresbericht auch in Englisch veröffentlicht wird. Umgekehrt vermisse ich aber eine Übersetzung wichtiger Dokumente der FATF ins Deutsche. Diese Kritik trifft gleichermaßen die FIU wie auch die BaFin. Letztere fordert immer wieder eine strikte und zeitnahe Umsetzung der gesetzlichen und sonstigen Vorgaben. Leider werden aber wichtige Dokumente – wie z.B. Berichte der FATF entweder gar nicht oder nur sehr verzögert (wie z.B. der Leitfaden zum risikoorientierten Ansatz zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung vom Juni 2007, der erst 14 Monate später (!) übersetzt vorlag) ins Deutsche übertragen.

Wenn die Politik einen Rückgang von Verdachtsanzeigen beklagt, so könnte man mit verhältnismäßig einfachen Mitteln, die auch nicht die Welt kosten, ansetzen und demnächst zeitnah alle Dokumente der FATF ins Deutsche übersetzen lassen. Betrachtet man auf der Seite der FATF oder aber auch der FIU, wie viele Dokumente die FATF in den letzten Jahren veröffentlicht hat, und wie wenige davon ins Deutsche übersetzt wurden, lässt sich vielleicht ermessen, was hier noch für ein enormer Nachholbedarf besteht. Wenn man nach den Ursachen des Rückgangs von Verdachtsanzeigen forscht, so sollte dieser Punkt nicht unberücksichtigt bleiben. Es ist ein Irrglaube anzunehmen, dass jeder Geldwäschebeauftragte über so gute Englisch-Kenntnisse verfügt, dass er ohne weitere die englischsprachigen Dokumente übersetzen und damit verstehen kann.

Welche Behörde (BaFin oder FIU) letztlich die Übersetzung aller FATF-Dokumente übernimmt, ist egal; wichtig ist nur, dass hier endlich etwas geschieht.

Bitte sehen Sie mir nach, dass ich diesmal über die reine Mitteilung von Neuigkeiten hinaus auch noch einen eigenen Kommentar zu diesem Thema angehängt habe, aber manchmal ist es m.E. notwendig, auch einmal seine Meinung kund zu tun.

In diesem Sinne verbleibe ich mit freundlichen Grüßen und wünsche Ihnen trotz der erwarteten hohen Temperaturen an diesem wohl heißesten Tag des Jahres einen kühlen Kopf.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Achim Diergarten